

## Abarth's in Admont



Beim der 'Weltpremiere' des Abarth 500 anlässlich der Lavanttal Rallye konnte man in der 2-WD Wertung vorne mitfahren und war von der Performance des kleinen Abarth angetan. Mittlerweile konnte man sich von Rallye zu Rallye steigern. Die Plätze fünf, vier und drei in der 2-WD Wertung und zwei Siege in der Klasse A7 zeigten das Potential des Autos und des Fahrers. Leider brach ein Antriebswellenbruch in SP 2 bei der Schneebergland Rallye die positive Entwicklung des Projektes. Trotzdem wollte man sich mit den Abarth-Kollegen in Italien messen und nannte bei der Rally Alpi Orientali, wo Böhmer/Tomasini auf neun Abarth 500 Kollegen und die europäische Rallye-Elite trafen.

Mit einer engagierten Vorstellung hat Michael Böhmer bei der Rally Alpi Orientali in Udine seine 'Visitkarte' abgegeben. Begonnen hat alles am Donnerstag Abend mit einer Show-SP auf dem winkligen Stadtkurs von Udine. Nur 1,3 Sekunden hinter dem schnellsten Abarth 500 Piloten R. Vescovi. Der Freitag begann mit Regen und mit einer vierzehntbesten !! Gesamtzeit auf SP zwei, der ersten Sonderprüfung am Freitag. Damit schoben sich Michael Böhmer/Martin Tomasini mit Ihrem Abarth 500 auf den 17. Gesamtplatz vor, und behielten den zweiten Rang in der Abarth 500 Wertung. Diese sensationelle Zeit bedeutete auch die kurzzeitige Führung in der Mitropa Cup Wertung. Michael Böhmer zur Frage warum diese Sensationszeit in SP 2?: 'Wir haben vor dem Start erfahren, dass es auf den ersten SP's regnet und haben Intermed Reifen aufgezogen. Die S 2000 Piloten sind mit Slicks raus gefahren und haben sich damit vergriffen. Dadurch ist das Klassement ganz schön durcheinander gewürfelt worden.' Nach dem ersten Rallyetag konnte das Team der Scuderia Abarth Austria auf einen gelungenen Einstand in Italien verweisen.

Nach den ersten fünf Sonderprüfungen des zweiten Tages lagen Michael Böhmer / Martin Tomasini noch immer an der ausgezeichneten dritten Stelle in der Abarth 500 Wertung und im Gesamtklassement auf Rang 34 und war zweitbestes österreichisches Team. Böhmer fühlte sich von Kilometer zu Kilometer sichtlich wohler auf den winkligen Strecken rund um Udine, und es machte richtig Spaß, bis nach SP 12 die Bremsen des Abarth 500 versagten. Absolut keine Bremswirkung war der Grund, warum sich das Team entschieden hat, die letzten beiden SP's nicht in Angriff zu nehmen.

Michael Böhmer: 'Ich fühlte mich am Samstag sehr gut und kam auch mit den winkligen Abzweigen immer besser zu recht. Obwohl wir unseren Schrieb nur ein Mal kontrollieren konnten war dieser beinahe perfekt, unser Abarth lief wie ein Uhrwerk und die Slicks hatten Grip ohne Ende. Einziges Problem: die Bremsen unseres Abarth waren bereits in den letzten Kehren der SP 10 verbraucht und wir hatten kaum noch Bremswirkung. Wir haben dann im Service nach SP 10 die gesamte Bremsanlage getauscht und in SP 12 schien alles wieder ok. Wir konnten um 15 Sekunden schneller fahren als beim ersten Durchgang, ich merkten allerdings im Ziel der Sonderprüfung, dass das Bremspedal leer durchging. So kurz vor dem Ziel auszufallen ist bitter, aber ich hab bei dieser Rallye viel gelernt und sehe es als Training für die ARB-Rallye. Jetzt freue ich mich schon auf die selektiven Prüfungen in Admont, und wir werden versuchen in der 2-WD Wertung wieder ganz vorn zu landen und wertvolle Punkte zu erringen.'

Teamchef Christian Böhmer: 'Bis jetzt bin ich mit dem neuen Projekt sehr zufrieden, obwohl wir uns bei der Schneebergland Rallye schon mehr erwartet haben und auch in Italien gerne ins Ziel gekommen wären. Ich

hoffe, dass wir in Admont, eine von Michaels Lieblingsrallyes diesmal mehr Glück habe und wir in der 2WD-Wertung vorn dabei sind. Als Sponsor der Rallye werden wir auch einen Abarth 500 vom Autohaus Schönburn als Vorauswagen einsetzen. Auch haben sich viele Abarth-Fans und Abarthfahrer ihr Kommen angekündigt. ?